

(d'β.47)*haynesi* von Nordwest-, (da'C.46)*exsul* von Süd-Australien und (da'B.45)*m'coyi* von Tasmanien zu unterscheiden; die malayisch-ostasiatische ('eaAA.51)*obtusa* bildet an ihrer Nordgrenze in Japan den Perityp (ea'B.52\*)*hirasei* aus und soll als (eaA'B.54:)*similis* in Tonga und als (e'β.57:)*aurantium* im Caplande vorkommen.

Das g:*Volva* umfaßt im sg:*Phenacovalva* die malayische ('bA.11)*gracilis*, die jetzt auch als (b'B.11:)*cf. gracilis* aus der Straße von Hormuz nachgewiesen wurde, so daß die indische ('aA.21)*sowerbyana*, von der Ostküste Vorderindiens bis Karachi (und Aden?) verbreitet, mit (a'B.26)*insculpta* von Madagaskar als eigenes, auf den Westen beschränktes gg abgetrennt werden muß; denn auch die malayische ('cAA.31)*brevirostris* mit der ostaustralischen (cA'C.35)*nectarea* und der chinesisch-japanischen (c'B.32)*rosea* ist als (cA'B.38)*cf. brevirostris* bei Karachi gefunden worden; und auch die ostasiatische (d'α.41)*recurva*, die an ihrer Nordgrenze in Japan den Perityp ('e.42\*)*honkakujiana* bildet, ist als (d'β.48:)*birostris* bei den Maskarenen gefunden worden. Schließlich ist auch das sg:*Volva* weit verbreitet: die malayische ('fAA.51)*volva* reicht bis Ceylon, Nordwest-Nippon, Ternate und Nordwestaustralien und bildet darüber hinaus die Rassen (fA'B.55)*cumulata* von Ostaustralien und (f'B.58:)*lemurica* des zentralen Indik.

\*   \*  
\*   \*

Insgesamt sind bei den rezenten Cypraeacea 3 Familien, 9 Subfamilien, 18 Tribus, 53 Genera und 86 Subgenera (einschließlich ungeteilter Genera) zu unterscheiden; sie enthalten 287 Arten und 666 Rassen (einschließlich ungeteilter Arten), von denen 55 noch unbenannt sind. Diese 666 Arten und Rassen lassen sich in 191 Formenkreisen zusammenfassen, so daß auf jedes gg durchschnittlich 3 bis 4 morphologisch und geographisch unterscheidbare Formen kommen.

## Kurze Mitteilungen.

### Zur Nomenklatur der europäischen Bernsteinschnecken (Fam. Succineidae).

In den letzten Jahrzehnten ist die Nomenklatur der in Europa vertretenen Gruppen der Succineidae mehrfach revidiert worden. Herr A. S. KENNARD in Beckenham, Kent, stieß kürzlich bei nomenklatorischen Untersuchungen auf eine seltene Schrift von J. MABILLE (1870) und auf zwei in ihr enthaltene, dort aufgestellte Namen für Unterabteilungen der Gattung *Succinea* DRAPARNAUD 1801, die bei sämtlichen späteren Revisionen der Succineidae übersehen worden sind. Auch ich hatte diese Namen bei meinen Studien an mitteleuropäischen Succineiden nicht beachtet (C. R. BOETTGER 1939). Nur L. GERMAIN (1930 S. 458) hat die Namen erwähnt, jedoch einfach in die Synonymie der Gattung *Succinea* DRAPARNAUD verwiesen, da er diese nicht weiter unterteilte. Eine solche Entscheidung ist aber nicht mehr möglich, wenn man *Succinea* weiter in Untergattungen gliedert. Herr A. S. KENNARD war so liebenswürdig, mich auf die Arbeit J. MABILLE's aufmerksam zu machen und mir die weitere Bearbeitung zu überlassen.

Es handelt sich um die im Jahr 1870 erschienene 1. Lieferung einer geplanten Bearbeitung der Molluskenfauna des Pariser Beckens. Es ist nur diese eine Lieferung herausgekommen, die Fortführung des Werkes anscheinend in Zusammenhang mit dem damaligen Krieg unterblieben und später nicht wieder aufgenommen worden. In dieser Lieferung werden auf Seite 81—82 *Succinastrum* für *Succinea putris* und *pfeifferi* sowie *Succinella* für *Succinea oblonga* und *arenaria* aufgestellt. Diese Neuaufstellungen sind nomenklatorisch durchaus gültig; für beide Untergruppen ist jedoch keine bestimmte Art als Typus festgelegt worden. Auch ist das anscheinend von keinem späteren Autor nachgeholt worden. Ich wähle deshalb hiermit für beide von J. MABILLE aufgestellte Gruppen jeweils die erste in der Originalbeschreibung angeführte Art zum Typus. Der Typus von *Succinastrum* MABILLE ist somit *Succinea putris* (LINNÉ). Daher fällt *Succinastrum* MABILLE 1870 in die Synonymie von *Succinea* s. str., und *Oxyloma* WESTERLUND 1885 braucht nicht zu fallen; es wird also durch *Succinastrum* MABILLE keine Änderung in der augenblicklich üblichen Nomenklatur notwendig. Dagegen muß *Succinella* MABILLE 1870 bei der Benennung der Succineen Verwendung finden. Offenbar hatte J. MABILLE unter *Succinella* dieselbe Gruppe gemeint wie W. A. LINDHOLM (1927 S. 330) unter *Hydrophyga*. Nach meiner Festsetzung haben *Succinella* MABILLE 1870 und *Hydrophyga* LINDHOLM 1927 auch dieselbe Art zum Typus, nämlich *Succinea oblonga* DRAPARNAUD. Daher fällt *Hydrophyga* LINDHOLM 1927 in die Synonymie von *Succinella* MABILLE 1870, welcher letzterer Name für die bisher als *Hydrophyga* benannte Untergattung von *Succinea* DRAPARNAUD 1801 (C. R. BOETTGER 1939 S. 55) gebraucht werden muß.

Die in Mitteleuropa vorkommenden sechs Arten der Fam. Succineidae haben nunmehr folgende Namen zu tragen:

- Quickella arenaria* (BOUCHARD-CHANTEREAUX)
- Succinea (Succinea) putris* (LINNÉ)
- Succinea (Succinella) oblonga* (DRAPARNAUD)
- Succinea (Oxyloma) dunkeri* L. PFEIFFER
- Succinea (Oxyloma) elegans* RISSO
- Succinea (Oxyloma) pfeifferi* ROSSMÄSSLER.

#### Schriften.

- BOETTGER, C. R.: Bemerkungen über die in Deutschland vorkommenden Bernstein-schnecken (Fam. Succineidae). — Zool. Anz. **127**, S. 49—64. Leipzig 1939.
- GERMAIN, L.: Mollusques terrestres et fluviatiles (première partie). Faune de France **21**. Paris 1930.
- LINDHOLM, W. A.: Zur Nomenklatur einiger paläarktischer Landschnecken-Gattungen. — Arch. Moll. **59**, S. 321—331. Frankfurt a. M. 1927.
- MABILLE, J.: Histoire malacologique du bassin parisien ou Histoire naturelle des animaux Mollusques terrestres et fluviatiles qui vivent dans les environs de Paris. 1. Fasc. Paris 1870.

CAESAR R. BOETTGER.

## A new name for *Angulorbis* YEN.

Recently my attention was called to the fact by Dr. A. ZILCH that the name *Angulorbis* YEN of Planorbidae is preoccupied. I have described the genus from the Idaho formation exposed at Hammett (J. Palaeont. 18 (1), p. 107; 1944), and subsequently I have referred it in another paper (J. Palaeont. 21 (3), pp. 271, 276—277; 1947), while I was not able to consult the publication in which the same name was proposed by WENZ (Arch. Moll. 73 (5/6), p. 221; 1941) for *Planorbis loryi* COQUAND (Mém. Soc. émulation Doubs (2) 7, p. 47 [non p. 107 as given by WENZ], pl. 5 fig. 8—11; 1855), which was described from "l'étage Wealdien" near "Fort des Rousses". I proposed to change *Angulorbis* YEN into *Idahoella* (new name) with *Angulorbis multicarinatus* YEN as its genotype.

TENG-CHIEN YEN.

## *Anisopsis* SANDBERGER 1875 und *Angulorbis* WENZ 1941.

F. C. BAKER (1945 S. 94—96) hat in seinem Planorbiden-Werk auch die Gattung *Anisopsis* SANDBERGER behandelt, die bisher von allen Autoren, mit Ausnahme von DALL (1905 S. 81), übersehen worden ist. Der Name erscheint bei SANDBERGER (1875 S. 958) in einer stratigraphischen Übersicht ohne nähere Kennzeichnung; scheinbar ein Nomen nudum. Durch je ein Sternchen in den Spalten des Mittleren und Oberen Jura ist jedoch angezeigt, daß sich der neue Name auf die Arten *Planorbis calculus* SANDBERGER aus dem Dogger (S. 14) und *Planorbis loryi* COQUAND u. *coquandianus* LORIOLE aus dem Purbeck (S. 41) bezieht, die einzigen Planorbidae-Arten, die in dem SANDBERGER'schen Werk aus den betreffenden Formationen behandelt sind. Darüber hinaus werden diese Arten ausdrücklich im Text als „zu einer gänzlich ausgestorbenen Gruppe“ gehörend erwähnt. Es ist daher durchaus gerechtfertigt, wenn man den Hinweis auf S. 958 als Indikation im Sinne des Art. 25 Abs. a der I. R. Z. N. wertet und *Anisopsis* SANDBERGER 1875 als gültig anerkennt. BAKER hat *Planorbis calculus* SANDBERGER zum Lectogenotypus bestimmt. Er sagt über die genannten Arten (S. 96): „*Anisopsis calculus* (SANDBERGER), the genotype, is the only species unquestionably assigned here. The assignment of *Planorbis loryi* COQUAND seems indefensible.“

Offenbar hat auch WENZ den SANDBERGER'schen Namen übersehen, als er für die gleiche Gruppe die Gattung *Angulorbis* WENZ (1941 S. 221) beschrieb. Zum Genotypus bestimmte er *Planorbis loryi* COQUAND aus dem Purbeck. *Planorbis calculus* SANDBERGER, den er irrtümlich „aus dem Lias“ erwähnt, bezeichnet er als „mäÙig erhalten und infolgedessen etwas unsicher“.

Solange neuere Untersuchungen über die beiden Typus-Arten nicht vorliegen, müssen wir *Anisopsis* SANDBERGER und *Angulorbis* WENZ als nahe verwandte, aber getrennte Gattungen auffassen.

Nun hat WENZ in einer nachgelassenen Arbeit (1947 S. 36) dieselbe Gruppe erneut beschrieben, und zwar diesmal mit dem Genotypus *Planorbis calculus* SANDBERGER. In dem Manuskript der Arbeit, das mir WENZ 2 Tage vor seinem Tod übergab, war die Gattung als *Angulorbis* bezeichnet. Später, bei der Veröffentlichung, stellte ich fest, daß dieser Name inzwischen zweimal vergeben war (WENZ 1941, YEN 1944) und änderte ihn in *Liangulorbis* ab, um die

Autorschaft für WENZ zu bewahren. Ich habe dabei übersehen, daß diese neue Beschreibung offensichtlich auf einem Irrtum beruht, denn sie stimmt bis auf den Genotypus fast wörtlich mit derjenigen von 1941 überein. *Liangulorbis* WENZ 1947 ist ein absolutes Synonym zu *Anisopsis* SANDBERGER 1875.

Der Gattungsname *Angulorbis* YEN 1944 ist ein Homonym zu *Angulorbis* WENZ 1941 und wird von seinem Autor in *Idahoella* YEN (1947 S. 191) geändert.

#### Schriften.

- BAKER, F. C.: The Molluscan Family Planorbidae. — 530 Seiten (141 Taf.), University of Illinois Press, Urbana 1945.
- DALL, W. H.: Land and freshwater mollusks, in: Harriman Alaska Exped. **13**, S. I—IX, 1—171, Taf. 1—2, 118 Textabb.; New York 1905.
- SANDBERGER, F. v.: Die Land- und Süßwasserconchylien der Vorwelt. — Wiesbaden 1870—1875.
- WENZ, W.: *Angulorbis* n. gen. — Arch. Moll. **73**, S. 221; Frankfurt a. M. 1941.
- — —: Zur Taxonomie der Euthyneura. — Arch. Moll. **76**, S. 36; Frankfurt a. M. 1947.
- YEN, T.-CH.: Notes on fresh-water mollusks of Idaho formation at Hammet, Idaho. — J. Palaeont. **18** (1), S. 101—108, 12 Textabb.; 1944.
- — —: A new name for *Angulorbis* YEN. — Arch. Moll. **76**, S. 191; Frankfurt a. M. 1947.

A. ZILCH.

---

### Die Gyrostomellen N-Afrikas. (Berichtigung).

Nach dem Erscheinen meiner Arbeit im Heft 1/3 dieses Archivs (76 S. 9) hat mich freundlicherweise Herr A. S. KENNARD, Beckenham, darauf aufmerksam gemacht, daß zwar meine dortige Angabe, die *Helix leachi* FÉRUSSAC sei 1821 im Prodrôme FÉRUSSAC's aufgeführt, richtig ist, daß aber der Name ein nomen nudum blieb, bis 1832 die Tafel mit der Abbildung und Benennung herauskam. Infolgedessen müsse der 1828 publizierte Name *tripolitana* WOOD an Stelle des der *leachi* treten.

Es ist zweifellos bedauerlich, wenn der Name einer Form, der über hundert Jahre lang für sie benutzt wurde, zugunsten einer bisher in der Literatur kaum erschienenen Bezeichnung aufgegeben werden muß. WOOD hat aber in dem 1828 erschienenen Supplement zu seinem Index testaceologicus (S. 22 Nr. 33) an Hand eines Stückes aus der Sammlung Dr. J. E. GRAY's eine *Helix tripolitana* aufgeführt und von ihr zwar keine Beschreibung geliefert, aber, wie KENNARD versichert, eine so gute Abbildung auf T. 7 unter F. 33 gebracht, daß kein Zweifel daran sein kann, daß ihm dieselbe Form wie FÉRUSSAC vorlag. Dieser hatte das seiner Abbildung zugrunde liegende Exemplar von LEACH erhalten, der zu jener Zeit Kurator der zoologischen Abteilung des Britischen Museums war. GRAY war sein Assistent. Die Stücke der beiden Autoren gingen demnach letzten Endes auf dieselbe Quelle zurück. Es bleibt somit nach den Nomenklaturregeln nichts anderes übrig, als die Art mit dem ältesten gültigen Namen zu bezeichnen, wie es vor L. PFEIFFER (1859) bereits GRAY und BECK getan hatten. Die flache, scharf gekielte Gyrostomelle muß also künftig *Levantina* (*Gyrostomella*) *tripolitana* (WOOD 1828) heißen.

KARL L. PFEIFFER.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [76](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen. Kurze Mitteilungen. 189-192](#)